Zeitschrift: Appenzellisches Monatsblatt

Band: 14 (1838)

Heft: 6

Rubrik: Rechnung über die Einnahmen und Ausgaben des Kantons Appenzell Ausserrohden

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 15.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

In der Nacht vom 7. auf den 8. Brachmonat verbrannten das Haus und die neue Scheuer des Hs. Jakob Bruderer an der Zelg, in der Gemeinde **Wald**. Die Flamme hatte, ehe die Hausgenossen erwachten, bereits soweit um sich gegriffen, daß sie frohe sein mußten, mit dem Leben zu entfliehen, nnd an Rettung der Habseligkeiten nicht mehr zu denken war. Zehn Stück Vieh kamen im Feuer um. Die Ursache des Brandes konnte bisher noch nicht zuverlässig ausgemittelt werden. Der Abgebrannte wird seine Gleichgültigkeit, oder Befangenheit, seine Gebäude nicht versichern zu lassen, desto herber zu büßen haben, da die Kirchensteuern in Wald, Heiden, Rehetobel und Trogen, welche ihm die Obrigkeit bewilligte, kaum reichlich ausfallen werden.

557770

Rechnung über die Einnahmen und Ausgaben des Kantons Appenzell Ausserrohden.

Vom 14. März 1837 bis den 13. März 1838.

(Mit Erläuterungen.)

(Beschluß.)

	fl.	kr.	fl.	kr.
Uebertrag			29700	20
Revisionskommission:				
Kosten ihrer Sitzungen und Gratifikation an die Aktuarien	460	4		
Druckkosten der Gesetzesentwürfe ꝛc. .	284	12		
			744	16
Kapitalanlegungen			13646	42
Zinse: Provision und Treibkosten für eingegangene Zinse			162	58
Sanitätswesen: Sanitätskommission, Kosten eines ärztlichen Untersuchs ꝛc.			53	36
Fachtwesen			46	15
Auslagen der Standeshäupter . . .			126	26
Markenwesen: Kosten einer Markeneinsezung . .			20	28
Landfarben			4	6
Uebertrag			44505	7

	fl.	kr.	fl.	kr.
Uebertrag			44505	7
Unterstüzung der Landsaßen . . .			380	9
Rückbezahltes Landrechtgeld an einen Landsaßen			200	—
Entschädigung an beschädigte Militärs und Anderes			141	28
			45226	44
An Saldo bleibt das Sekelamt schuldig . .			1118	58
			46345	42

Rechnung der Salzverwaltung des Kantons Appenzell Außerrohden.

Vom 1. März 1837 bis 28. Hornung 1838.

Einnahmen.

	fl.	kr.
An Saldo vom 28. Hornung 1837 . . .	39198	32
An verkauften 1260 Fässer	24516	2
Gewinn auf 2 Rechnungen mit Innerrhoden .	1243	32
Zinsen und Wechselgewinn	1093	33
	66051	39

Ausgaben.

Für 1300 Fässer von Baiern	15555	10
Für Spesen und Frachtvergütungen . . .	4079	51
Auslagen für das neue Zeughaus in Herisau .	1697	56
Bestand des Salzfonds	44718	42
	66051	39

Erläuterungen.

Einnahmen.

Die zinstragenden Capitalien des Landes betrugen im März 1838:

im Lande . . .	62128 fl.	44 kr.;
liegende Zinse derselben	4930 =	20 =;
außer dem Lande .	47450 =	— =.

Das gesammte Vermögen des Landsäckels, die Gebäude und Liegenschaften (Monatsblatt 1837, S. 37) und die Effecten

im Zeughause (75,000 fl.) nicht mitgerechnet, betrug damals 168,969 fl. 43 kr. Dazu kommen die ausstehenden Bußen, die zusammen 20,674 fl. 40 kr. betragen.

Das Amtsblatt zählte im Jahr 1837 zusammen 377 Abonnenten im Lande. Es gewährt einen Blick auf die Theilnahme an den öffentlichen Angelegenheiten und überhaupt auf die Bildung in den verschiedenen Gemeinden, wenn man die Zahl ihrer Abonnenten auf die bisherigen Jahrgänge des Amtsblattes weiß, und wir theilen daher dieselbe hier mit.

Gemeinden.	Seelenzahl	Abonnentenzahl.		
		1835.	1836.	1837.
Herisau	7158	178	73	77
Teuffen	3867	96	57	65½
Gais	2609	58	28	39
Speicher	2500	76	15	18½
Urnäsch	2449	38	11	8
Trogen	2395	78	26	41
Heiden	2312	85	34	34
Schwellbrunn	2184	24	4	7
Wolfhalden	2124	54	6	4
Rehetobel	1958	28	3	4
Walzenhausen	1604	42	7	4½
Stein	1583	17	7	7
Wald	1489	32	6	9
Hundweil	1425	18	11	14
Bühler	1162	23	9	11½
Waldstatt	957	22	6	4
Grub	934	9	5	8½
Reute	879	23	7	8
Lutzenberg	867	18	10	9½
Schönengrund	624	7	—	3
Summen	41080	926	326	377

Ausgaben.

Die Kosten des großen Rathes vertheilen sich auf 18 Sitzungstage desselben in diesem Rechnungsjahre; es kostet demnach jeder Sitzungstag im Durchschnitt 98 fl. 12 kr. Von den Sitzungstagen des kleinen Rathes kostet jeder hinter der Sitter 31 — 33 fl. und vor der Sitter 33 fl.

Die Verhörcommission hatte sich das Jahr hindurch 167 Tage auf der Reichskammer zu beschäftigen, und es fanden 590 Verhöre statt, bei denen 307 Personen erscheinen mußten. Die Fälle, welche vorkamen, waren versuchte Brandstiftung, Diebstähle, Veruntreuungen, Unterschlagungen, Entwendung der Schatzung, Falschmünzerei und Beihülfe zu diesem Verbrechen, Betrügereien, Ankauf gestohlener Waaren, Verdacht betrüglichen Bankerotts und andere Fallimentsuntersuchungen, Schlägerei und andere körperliche Mißhandlungen, Entweichung aus policeilicher Aufsicht, unbefugtes Mediciniren, Paternitätssachen, Nothzwangsversuche, Concubinat, Ehebruch und andere Unzuchtsvergehen, Einvernahme fremder Bettler und Vaganten.

Die Zahl der Verhafteten auf dem Rathhause in Trogen belief sich das Jahr hindurch auf 165, die zusammen 2060 Tage in den Gefängnissen zubrachten. Der Scharfrichter bezog 72 fl. 30 kr.

Die Gemeinderechnungen beziehen sich auf Voruntersuchungen im Criminalwesen, Transport von Verbrechern, Klagrödel u. dgl.

Die Unterhaltung der Straße durch Speicher kostete dem Lande 78 fl. 6 kr., und diejenige der Weggeldsstraße hinter der Sitter 509 fl. 23 kr., nach Abzug des Weggeldes und der Beiträge der Gemeinden.

Nachlese.

Wir haben in der letzten Lieferung die Gemeinderechnung

von Reute mitgetheilt. Als Gegenstück derselben theilen wir unsern Lesern dieses Mal einige Notizen über den öffentlichen Haushalt der Gemeinde **Heiden** mit, die wir dem Monatsblatte derselben entnehmen.

Bei den Bilanzrechnungen vom 14. März und 2. Brachmonat 1837 betrug das Vermögen der verschiedenen öffentlichen Güter, was folgt:

Kirchengut, Vermögensstand von 1837 [2])	29,181 fl.	10 kr.
Armengut, " " " .	73669 "	43 "
Secundarschule, Vermögensstand vom Wintermonat 1836	14,099 "	9 "
Die drei Primarschulen im Dorf, in Bischofsau und auf dem Brunnen, ebenso .	31,243 "	51 "
Die Primarschule an der Zelg, Vermögensstand von 1837	10,602 "	4 "
Waisengut, ebenso . : . .	75,633 "	50 "
Das Provisorat, ebenso . . .	26,956 "	17 "
Gemeindetheile-Gut, Rechnung vom Christmonat 1836 [3])	18,537 "	16 "
Straßencapital, Vermögensstand von 1837	2,100 "	— "
Zusammen	282,023 fl.	20 kr.

Zu dieser Summe kommen 41,641 fl. 43 kr., die von dem Kirchengute für das Kirchenbauamt ausgeschieden wurden, um die Kosten des neuen Kirchenbaues bestreiten zu helfen.

Daß diese sämmtlichen Zweige der öffentlichen Verwaltung keines Zuschusses von Vermögenssteuern bedurften, ist wol nicht erst zu berichten. In den Rechnungsjahren, auf welche die erwähnte Bilanz sich bezieht, war folgendes der Status ihres Zuwachses, oder ihres Ausfalls.

---

[2]) In allen diesen Angaben sind keine liegenden Zinse berechnet; es besteht indessen der weit größere Theil des Gemeindevermögens aus ausländischen Capitalien.

[3]) Aus dem Ertrage desselben bekam laut der neuesten Rechnung jeder der 333 Theilnehmer 2 fl. 12 kr.; im vorhergehenden Jahre hatte jeder 2 fl. 15 kr. empfangen.

	Zuwachs. fl.	kr.	Ausfall. fl.	kr.
Kirchengut, nebst dem Kirchenbauamt	1787	53		
Armengut	1374	37 [4])		
Secundarschule			6	33
Die drei Primarschulen im Dorf, auf dem Brunnen und in Bischofsau			1138	36 [5])
Die Primarschule an der Zelg . . .			45	29
Waisengut			111	36 [6])
Das Provisorat	117	17		
Das Gemeindetheile-Gut . .	70	15		

Die einzigen Vermögenssteuern, die in den erwähnten Rechnungsjahren bezogen wurden, galten dem Landsäckel, dem Straßenwesen und dem Policeiwesen; unter dem letzten Namen werden ungefähr alle Ausgaben der Gemeinde verstanden, für welche nicht durch öffentliche Güter gesorgt ist, diejenigen für das Straßenwesen abgerechnet.

Die Gemeinde hatte im Jahr 1837 in Allem 241 steuerpflichtige Einwohner. Es müßen zwei Fünftheile des Vermögens versteuert werden, und es bedarf einer Abgabe von 1 fl. 58¾ kr. vom Tausend, um die Summe von 857 fl. 34 kr. zusammenzubringen, sowie es für die Summe von 858 fl. 8 kr. im Jahre 1669, als noch die Hälfte des Vermögens versteuert wurde, einer Abgabe von 12 vom Tausend bedurfte.

Daß das reiche öffentliche Vermögen der Gemeinde großen-

---

4) Die Unterstützungen betrugen 2018 fl. 35 kr.

5) Veranlaßt durch den Schulhausbau auf dem Brunnen. Dieses Deficit ist aber seither schon ziemlich ausgeglichen worden.

6) Das auffallende Deficit dieser reichen Anstalt erklärt sich vielleicht durch außergewöhnliche Anschaffungen von Korn und Bettzeug. Uebrigens ist hier das „Waisenhaus“ noch immer Versorgungsanstalt auch für ältere Personen.

theils aus Geschenken und Vermächtnissen der Familien Tobler und Walser besteht, ist bekannt. Im Jahre 1784 erwarben sich die vier Brüder Leonhard, Jakob, Matthias und Bartholome Walser von Wald um die Einkaufssumme von 1000 fl. das Bürgerrecht in Heiden, und seither haben sie und ihre Nachkommen bis im August 1837 der Gemeinde an Geschenken und Vermächtnissen die Summe von 133,280 fl. zukommen lassen. Im Spätjahr 1837 kam noch ein bedeutendes Geschenk des letzten Sprößlings dieser Familie, der damaligen Jgfr. Walser, hinzu, mit dem sie sich von dieser Gemeinde trennte, und das wir in einer folgenden Rechnung finden werden.

Ueber die Entstehung der außerrohdischen **Feuerversicherungsanstalt** vernehmen wir Folgendes.

Den 18. Christmonat 1822 versammelten sich acht Häuserbesitzer in Speicher, um einige Plane auswärtiger Assecuranzen zu prüfen und sich sodann der Anstalt anzuschließen, die ihnen die vortheilhafteste scheinen werde. Keine dieser Anstalten konnte sie befriedigen; namentlich mißfielen ihnen die hohen Taxen, bis auf fünf vom Hundert, und die Willkür, daß z. B. für ein Haus, für welches man $2\frac{1}{2}$ procent bezahlt hatte, auf einmal das Doppelte gefodert werden konnte. So kamen sie zuerst auf den Gedanken, ob sich nicht, nach den gescheiterten amtlichen Versuchen [7]), durch Privaten eine außerrohdische Versicherungsanstalt gründen ließe; mit demselben kam auch bald der Entschluß, den Versuch zu wagen, um im schlimmsten Falle die Beruhigung zu gewinnen, das Mögliche sei nicht versäumt worden.

Dem Entschlusse folgten schnell die thätigen Schritte. Man wollte durch diese rasche Behandlung der Sache hindern, daß nicht immer mehr Häuserbesitzer Verbindlichkeiten mit aus-

---

[7]) Es war keineswegs Mangel an öffentlicher Theilnahme, warum diese Versuche scheiterten, denn sehr bald war die Anzahl von

wärtigen Staaten eingehen; auch hörte man, daß in St. Gallen eine Privatanstalt zu diesem Zwecke im Werke, und daß bereits an mehre Appenzeller die Einladung ergangen sei, sich derselben anzuschließen, und so wollte man Hand ans Werk legen, ehe andere Anstalten rechts und links die Interessenten wegfischen.

Schon den folgenden Tag wurde der Gedanken einer grössern Anzahl von Männern mitgetheilt, deren Theilnahme sich hoffen ließ, und die ihn auch mit Beifall aufnahmen. Den 23. Christmonat folgte eine neue Versammlung, in welcher die H. Landsfähnrich Tobler, Rathsherr Tanner und Dr. Gabriel Rüsch ernannt wurden, den Plan einer solchen Anstalt zu entwerfen; die übrigen Freunde der Sache wurden eingeladen, diese drei Männer durch ihre Mittheilungen zu unterstützen. Die Arbeit derselben wurde erst von vier Zuzügern geprüft und zum Theil umgeändert und dann in einem größern Kreise nochmals berathen, verbessert und ergänzt, worauf alle Anwesenden ihn unterzeichneten. Zur weitern Verbreitung der Sache wurde der Plan gedruckt und eine Commission niedergesetzt, welche dieselbe besorgen sollte. Den H. Rathsherr Tanner und Dr. Gabriel Rüsch wurde in dieser Commission H. Rathsherr J. Barth. Rüsch zugeordnet, nachdem H. Landsfähnrich Tobler die Wahl sich verbeten hatte.

Die Verbreitung beschränkte sich zuerst auf die Gemeinden vor der Sitter. In den meisten derselben fand die Sache warme Unterstützung; die bedeutendsten Männer ermuthigten die Stifter durch ihren freudigen Beitritt. So konnte eine größere Versammlung ausgekündet werden, zu welcher wenigstens ein Mitglied aus jeder Gemeinde vor der Sitter

---

Theilnehmern, die sich einer obrigkeitlichen Anstalt anschließen wollten, so sehr herangewachsen, daß 3161 Gebäude, im Werthe von 3,446,000 Gulden, eingeschrieben wurden; ein seltsames Zaudern vereitelte aber die ganze Sache.

eingeladen wurde. Die Versammlung fand in Trogen statt. Alle Gemeinden vor der Sitter, Walzenhausen ausgenommen, waren an derselben repräsentirt. Die mündlichen und schriftlichen Berichte enthielten viel Erfreuliches. Das Ergebniß dieser Versammlung bestund darinn, daß nicht nur die für die Eröffnung der Anstalt festgesetzte Zahl von Theilnehmern, sondern auch die nöthigen Verpflichtungen für den Vorschußfond mehr als vollständig gewonnen wurden; die letzten stiegen bereits auf 12,340 fl. Aus der Discussion gingen manche glückliche Aenderungen und Ergänzungen des Planes hervor, der nach nochmaliger Ueberarbeitung allen Gemeinden des Landes mitgetheilt wurde.

Den 21. März 1823 konnte die constituirende Versammlung aller Theilnehmer gehalten werden. Von H. Dr. Gabriel Rüsch geleitet, fand sie zur Sonne in Speicher statt, und aus ihr giengen die „Grundlagen zu einer gegenseitigen „Privat-Brandversicherungs-Anstalt für die Einwohner des „Kantons Appenzell V. R.“ hervor, nach denen zehn Jahre hindurch die Verhältnisse der neuen Anstalt geordnet wurden.

Wir haben neulich [8]) von einem Frauenvereine in Herisau berichtet. Früher, als dieser, entstund in **Urnäsch** ein Jungfrauenverein, den H. Pfr. Schieß daselbst stiftete, dem wir auch folgende nähern Mittheilungen über denselben schuldig sind. Unter der Leitung seines Stifters versammelte sich dieser Verein monatlich ein Mal, um für arme Kinder zu arbeiten. Während dieser Arbeit beschäftigten sich die Töchter zugleich geistig, indem sie einander entweder ihre religiösen Herzenserfahrungen mittheilten, oder aus einem christlichen Schriftsteller sich etwas Passendes vorlesen ließen; nie aber gingen sie auseinander, ohne etwas in eine Armenbüchse gelegt und sich durch gemeinschaftliches Gebet zu neuer Treue in ihrem heil. Christenberufe gestärkt zu haben.

---

[8]) S. 39.

(Die nächste Lieferung erscheint den 18. August.)